

Neubau von KITA Christus-König und Pfarrzentrum in Horrem

Warum?

Mittwoch, 30. Mai 2018,

ein schweres Unwetter flutet die Kita Christus König in Horrem.

Das Wasser dringt von außen durch die Türen, es steht fast kniehoch

in den Kellerräumen. Als das Wasser abgeflossen und die Räume

gesäubert waren, wurde das ganze Ausmaß des Schadens nach und

nach sichtbar. Der Estrich musste entfernt werden und es zeigte sich

zu aller Erstaunen, dass das Gebäude keine Bodenplatte aus Beton

hatte. Ebenfalls war die Stahlarmierung der Kellerwände durch im

Laufe der Jahre aufsteigende Feuchtigkeit hüfthoch durchgerostet.

Ein Besichtigungs-Termin mit der damaligen Architektin des

Erzbistums, Frau Viktoria Hoehl führte zu der Erkenntnis, dass

angesichts dieser Gebäudeschäden für die Zukunft ein Neubau

unumgänglich sei. Dabei regte das Erzbistum an, dann zugleich ein

neues Pfarrheim mitzubauen, da unser jetziges Pfarrheim ebenfalls in

den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts errichtet wurde und wenn

auch nicht aktuell, doch in Zukunft Bauschäden aufweisen könne,

ganz abgesehen vom energetischen Zustand des Gebäudes

(z.B. Aluminiumfenster ohne Wärmedämmung, hoher Raum im

Pfarrsaal etc.). Überdies ist die Raumfläche in den 60er Jahren

großzügig bemessen worden, mittlerweile haben sich die Vorgaben

des Erzbistums angesichts steigender Unterhaltskosten und

schwindender Zahl der Gläubigen geändert, so dass die jetzige

Gesamtfläche unseres Pfarrzentrums seit längerem nicht mehr

komplett bezuschusst wird und durch Vermietung von

Räumlichkeiten versucht wird, eine noch einigermaßen

auskömmliche Finanzierung zu sichern. All dies führt zu einer

Situation, die es auch seitens des Erzbistums sinnvoll erscheinen

lässt, ein nach modernem Standard gebautes und mit dann intelligent

nutzbaren Räumlichkeiten ausgestattetes Pfarrzentrum zu errichten,

um auch im 21. Jahrhundert ein lebendiges kirchliches Leben in

unseren Pfarrgemeinden zu ermöglichen und sicher zu stellen.

Die ersten Überlegungen zu einem Neubau von Kita und Pfarrzentrum kamen, wie beschrieben, im Jahre 2018 nach der Überflutung der Kita Christus König auf, bis Mai 2019 dauerten die Renovierungsarbeiten. Im Juni 2019 fand ein Abend der Begegnung im Pfarrzentrum Horrem statt unter Beteiligung von Kirchengemeindeverband, den Kirchenvorständen der Gemeinden des Seelsorgebereiches, dem Pfarrgemeinderat und Ortsausschuss Horrem zur Frage von Neubau KITA und Pfarrzentrum. Das Erzbistum legt dabei größten Wert auf eine Beteiligung des gesamten Seelsorgebereiches Horrem Sindorf einschließlich aller Gremien.

Daraufhin folgte eine Phase relativer Ruhe, bedingt durch Überlegungen des KV Christus-König, der Selbstbeschäftigung des Erzbischöflichen Generalvikariates infolge des Missbrauchsskandals und vor allem durch die Einschränkung der Corona Pandemie. Im Frühjahr 2021 wurden dann die Überlegungen konkreter im Hinblick auf eine Machbarkeitsstudie, die im Herbst 2021 durch den Vermögens Rat, dem letztendlich entscheidenden Gremium des Erzbistums Köln, gebilligt und vom KV Horrem in Auftrag gegeben wurde.

Das Projekt wird begleitet von der Abteilung pastorale Entwicklung im Erzbistum und dem Architekten des Bistums.

Im Frühjahr 2022 wurde eine erste Machbarkeitsstudie durch das Planungsbüro vorgelegt, die durch die Planungsgruppe Neubau KITA/Pfarrzentrum unseres Seelsorgebereiches, bestehend aus Vertretern der o.g. Gremien sowie der Verwaltungsleitung Frau Bierth, bislang in mehreren Sitzungen bearbeitet wurde.

Vorgesehen ist eine dreizügige KITA auf der Nordseite des jetzigen Kita -Geländes so wie ein Pfarrzentrum, welches sich in etwa von der Fläche des jetzigen Pfarrhauses nach Westen erstreckt mit direkter Anbindung an die Hauptstraße und kurzstreckiger räumlicher Trennung von der KITA. Die planerischen Überlegungen wurden mit der Stadt Kerpen abgestimmt. Die jetzige Kita soll bis zum Umzug voll

genutzt werden. Später könnte hier eine an das Wohngebiet angepasste Bebauung erfolgen. Das jetzige Pfarrzentrum und das umgebende Gelände könnten entsprechend der Bebauungsumgebung verwertet werden.

In der Machbarkeitsstudie wurde sehr akribisch der Raumbedarf unter Berücksichtigung der pfarrlichen Aktivitäten und der zukünftigen Entwicklung der kirchlich-demographischen Situation berechnet, um eine optimale Raumnutzung zu ermöglichen. Eine Bücherei und Dritte Welt-Laden wird es auch wieder geben. Ebenfalls eingebunden war die Stadt Kerpen bezügl. der städteplanerischen Überlegungen.

Konkrete planerische und architektonische Vorstellungen, wie die beiden Gebäude aussehen könnten, gibt es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht.

Aus den Gemeinden und deren Mitgliedern sind Anregungen der unterschiedlichsten Art zum o.g. Vorhaben erwünscht und können am besten schriftlich im Pfarrbüro Horrem abgegeben werden.

Dr. Manfred Fromme, geschäftsf.Vors.

Kirchenvorstand Christus-König Horrem